

Mitgenommen wird nur sperriger Grünabfall wie Baum- und Strauchabschnitt und Stämme bis 10 cm Durchmesser. Nicht mitgenommen werden Gras, Laub, Stauden und sonstige nicht verholzte Pflanzenteile. Bitte nutzen Sie hierfür die Möglichkeit der Eigenkompostierung oder geben Sie es in die braune Komposttonne.

Fragen hierzu beantwortet Ihnen gerne unser Umweltberater Herr Port, Tel. 06046/ 8000-31 und die Grundstücksverwaltung Herr Paul, Tel. 06046 / 8000-32.

Das Sammelgut ist auf 1,0 m zu kürzen und zu bündeln (dabei bitte keinesfalls Plastikschnüre oder Drähte verwenden!) und muss am Abfuhrtag ab 07.00 Uhr am Grundstück sichtbar bereitliegen.

Die Abfuhr erfolgt gegen Gebühr. Die Grünabfälle werden am Fahrzeug automatisch gewogen. Je angefangene 10 kg werden 1,23 € berechnet, mindestens jedoch 2,56 € je Abfuhr.

Ortenberg, den 15.03.2004

Der Magistrat der Stadt Ortenberg
Pfeiffer-Pantring, Bürgermeisterin

In den Osterferien Kulissen malen

Hallo Kids,

wer in den Osterferien nicht nur vorm Fernseher oder dem Computer sitzen will, sondern Lust hat, richtig kreativ zu sein, kann sich von Dienstag, 13. April, bis Donnerstag, 15. April, am Malen der Kulissen für das Musical "Tabaluga oder die Reise zur Vernunft" beteiligen, das im Sommer im Rahmen der Ferienspiele einstudiert und aufgeführt werden soll. Eingeladen sind alle Kinder ab 8 Jahren.

Gemalt wird immer von 9 bis 12 Uhr im Altenraum des Ortenberger Bürgerhauses. Mitzubringen sind Malkleidung, die ruhig auch mal einen Fleck vertragen kann, sowie große Pinsel.

Wer mitmachen will, sollte so bald wie möglich dienstags oder donnerstags ab 9 Uhr auf der Stadtverwaltung bei Frau Müller (06046/800015) anrufen und sich anmelden, denn pro Tag können nur jeweils 10 Kinder teilnehmen. Wer möchte, kann auch an allen drei Tagen mitmachen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Kriegerdenkmal Gelnhaar steht jetzt unter Denkmalschutz

Das Denkmal in Gelnhaar steht jetzt - nicht zuletzt auf Grund guter Vorarbeit der "Denkmalkommission" - unter Denkmalschutz. Geld zur Restaurierung ist durch diese Maßnahme zwar nicht zu erwarten, jedoch ist sichergestellt, dass das Bauwerk auch in der Zukunft nicht verändert werden darf und so für die Nachwelt erhalten bleibt. Für jede Baumaßnahme ist ab sofort vorher die Genehmigung der Unteren Denkmalschutzbehörde einzuholen, wie Ortsvorsteher Olaf Kromm mitteilt.

Bürgerhaus Ortenberg

ideal für Veranstaltungen aller Art

Ob Vorstandssitzung, Geburtstagsfeier, Firmenveranstaltung oder Musikkonzert, das Bürgerhaus in Ortenberg bietet für jeden Anlass den richtigen Rahmen.

Und dies ist nur eine kleine Auswahl von Veranstaltungen, die im Bürgerhaus durchgeführt werden können ...

Zur Verfügung stehen neben dem großen Saal (auch abtrennbar) noch das Marktstübchen (für ca. 40 Personen) und der Altenraum (in zwei verschiedenen Größen). Darüber hinaus sind noch 2 Kegelbahnen zur Benutzung im Haus vorhanden.

Bewirtung (mit Speisen und Getränken) wird nach Ihren Wünschen gestaltet.

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, wenden Sie sich bitte an die Firma Getränke Vogel, Tel. 06046/98888-0, oder an die Stadtverwaltung, Tel. 06046/8000-0.

Hier werden auch gerne weitere Detailfragen beantwortet.

"Frühjahrsputz" in Lißberg

Zum Frühjahrsputz in ihrer heimischen Gemarkung treffen sich alle Lißberger, die mitmachen möchten, am Samstag, 03.04., um 10.00 Uhr an der Ecke Riegelweg. Mitzubringen sind Arbeitshandschuhe, Eimer und, wenn vorhanden, große "Mahnen".

Bushaltestellensituation in Ortenberg

Stadt weist Vorwürfe von Elterninitiative zurück

Derzeit sind Bürgermeisterin und Magistrat heftigsten Angriffen einer Elterninitiative ausgesetzt. Kritikpunkt dabei sind die Bushaltestelle Wilhelm-Leuschner-Straße, der Marktplatz und die Bushaltestelle am Neuen Markt. Die Situation wird als das "reine Chaos" bezeichnet.

Die Sachlage stellt sich so dar, dass die Verlegung der Bushaltestelle auf den "sicheren" Marktplatz gefordert wird oder der Carl-Fries-Platz geöffnet werden soll, damit Busse an der Grundschule vorbei auf die Straße am Neuen Markt ausfahren können.

Die Bushaltestellen und der Marktplatz werden mit Unfällen in Verbindung gebracht. Tatsache ist, dass es weder auf dem Marktplatz noch an den Bushaltestellen zu Unfällen mit Personenschäden gekommen ist.

Es gibt auch klare Regelungen für die Zuordnung der Schüler zu den Bushaltestellen. Die Grundschüler sind alle der Bushaltestelle Neuer Markt zugeordnet. Alle anderen fahren an der Bushaltestelle Wilhelm-Leuschner-Straße ab.

In einer Verkehrsschau am 04.02.2004 wurde mit den Beteiligten die Situation vor Ort besichtigt und anschließend erörtert. Es wurde festgehalten, dass die Bushaltestelle Wilhelm-Leuschner-Straße richtig angesiedelt ist. Dies ist auch das Ergebnis der Planungen zur Erneuerung der Ortsdurchfahrt Ortenberg, für die seit 10 Jahren ein Antragsverfahren läuft.

Für die Grundschule ist die Situation geändert worden, als der Schülerverkehr mit dem Linienverkehr zusammengelegt wurde. Hier hat in einem Gespräch zwischen Kollegium der Grundschule und dem Magistrat am 28.08.2001 die Lehrerschaft gefordert, die Haltestelle von dem Schulhof der Grundschule an den Carl-Fries-Platz zu verlegen. Dies wurde der Stadt auch mit Schreiben vom 13.12.2001 von der Wetterauer Verkehrsgesellschaft so mitgeteilt.

Der Magistrat hat die Situation zunächst abgelehnt und alternativ den Marktplatz vorgeschlagen. Hierzu wurde von der Schulleitung und dem Kollegium am 29.01.2002 schriftlich mitgeteilt, dass das Kollegium eine Verlegung auf den Marktplatz aus Gründen der Sicherheit nicht für akzeptabel halte und erneut fordere, die Haltestelle Neuer Markt (Pizzeria) für die Grundschule einzurichten.

Diese Regelung wird angewendet und wird nach wie vor von dem Lehrerkollegium als geeignet bezeichnet. Der Vorteil dieser Regelung gegenüber dem Marktplatz liegt eindeutig darin, dass die Kinder der Grundschule die Landesstraße L 3184 nicht queren müssen. Die Vorgabe für die Busunternehmen sind so gewählt, dass alle Kinder in Richtung verkehrsberuhigte Zone Carl-Fries-Platz ein- und aussteigen. Insofern war der in einem Flugblatt geschilderte Vorfall, bei dem ein Busfahrer die Grundschulkinder in der Wilhelm-Leuschner-Straße aussteigen ließ, nicht auf eine Anordnung aus dem Rathaus, sondern auf ein Fehlverhalten des Busfahrers zurückzuführen. Dieser hätte die Kinder um den Marktplatz herum zur Haltestelle "Neuer Markt" fahren müssen. Ein Aussteigen auf dem Marktplatz ist, entgegen der Aussage auf dem Flugblatt, ausdrücklich nicht vorgesehen. Darüber hinaus stellt sich die Frage, warum die Kinder nicht bis zur Ampel am Rathaus gegangen sind, dort die Straße sicher überquert haben und dann über den verkehrsfreien Carl-Fries-Platz zur Schule gegangen sind. Gemäß der Verordnung über die Aufsicht über Schüler nach dem Hessischen Schulgesetz sind für die Beaufsichtigung der Schüler auf dem Schulweg die Erziehungsberechtigten verantwortlich. Insbesondere Grundschüler sollen zu Beginn eines Schuljahres auf die Gefährdung bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel hingewiesen und über einen möglichst sicheren Schulweg informiert werden. Demnach hätten sie wissen sollen, dass in einer solchen Notsituation nicht die Straße auf Höhe des Kiosk, sondern eben an der Ampel überquert werden muss. Vom Verschieben von Kindern auf Unfallschwerpunkte kann keine Rede sein.

Nunmehr wird gefordert, den Carl-Fries-Platz zu öffnen und Busse durch die Ludwigstraße an der Grundschule vorbei über diesen Platz zum Zebrastreifen der L 3184 ausfahren zu lassen. Dieses wurde in einem Ortstermin mit Vertretern der Schule, des Elternbeirates, der Verkehrsbehörden sowie Vertretern der Stadt am 26.02.2003 schon einmal erprobt. Vom Polizeipräsidium Mittelhessen -Direktion Verkehrssicherheit - Regionaler Verkehrsdienst wurde hierzu Folgendes der Stadt mitgeteilt:

"Das Ausfahren aus diesem Bereich ist fahrtechnisch möglich. Aus verkehrspolizeilicher Sicht bestehen jedoch erhebliche Bedenken, den Busverkehr über den Platz abzuleiten. Das Ausfahren fand nicht unter den realen Bedingungen des Schulbetriebes statt. Der Bereich der Ausfahrt auf die Straße Neuer Markt (L 3184) war bedingt durch die bauliche Gegebenheit sehr eng, augenscheinlich war das Herausfahren aus diesem Bereich mit großer Konzentration verbunden, einen Anstoß zu vermeiden.

Das Ausfahren beanspruchte den in der Ausfahrt gelegenen Fußgängerüberweg in voller Länge. Dies könnte die Sicherheit auf dem Gehweg wartender oder querender Fußgänger erheblich beeinträchtigen. Es könnte zu Unfallsituationen einbiegender Fahrzeuge aus dem Bereich Wilhelm-Leuschner-Straße/Lauterbacher Straße führen."

Hierzu ist aus städtischer Sicht zu ergänzen:

Der Carl-Fries-Platz wurde in Verbindung mit der Altstadtsanierung autofrei. Ziel dabei war die klare Trennung von Fußgängern und Zufahrten sowie Pkw-Stellplätzen.

Insgesamt ist der Bereich Marktplatz/Carl-Fries-Platz natürlich ein Knotenpunkt. Es ist der zentralste Punkt der Gesamtstadt Ortenberg und sehr stark frequentiert. Wenn hierbei davon gesprochen wird, dass Lebensgefahr besteht, so ist es die Gefahr, die jeder Teilnehmer im Straßenverkehr hat. Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht. Jeder Verkehrsteilnehmer hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird. Die Bürgermeisterin weist die Vorwürfe der Elterninitiative als unberechtigt zurück.